

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Claus Seebeck und Katharina Jensen (CDU)

Ist die Zukunft der deutschen Hochseefischerei gesichert?

Anfrage der Abgeordneten Claus Seebeck und Katharina Jensen (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 03.01.2023

Die Fischfanggründe vor den Küsten des Vereinigten Königreichs und Norwegens sind ausweislich der amtlichen Statistik zur Fischerei des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) von existenzieller Bedeutung für die deutsche Hochseefischerei. Mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union wurden Verhandlungen notwendig, um die Fangrechte neu zu verteilen. Der *Nordsee-Zeitung* vom 15.12.2022 war zu entnehmen, dass die Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich vor einem erfolgreichen Abschluss stehen, während sich die Verhandlungen mit Norwegen weiterhin als schwierig gestalten. Für die Unternehmen der deutschen Hochseefischerei, deren Beschäftigte sowie ihre Abnehmer im In- und Ausland resultiert daraus - wie der Presseberichterstattung zu entnehmen ist - ein weiterhin hohes Maß an Planungsunsicherheit.

1. Wie schätzt die Landesregierung den weiteren Zeitbedarf für die Verhandlungen der Europäischen Union mit Norwegen ein?
2. Erwartet die Landesregierung ein für die deutsche Hochseefischerei sowie deren Beschäftigte und Abnehmer akzeptables Verhandlungsergebnis?
3. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung für den Fall ergreifen, dass die Europäische Union in absehbarer Zeit kein zufriedenstellendes Verhandlungsergebnis mit Norwegen erzielen wird?